



PFLEGEWISSENSCHAFT  
KLINISCHE PFLEGE  
UNIVERSITÄT TRIER



Universität Trier

**Modulhandbuch**  
**für den dualen Studiengang**  
**Bachelor of Science**  
**„Pflegerwissenschaft - Klinische Pflege“**

**Module Fachschule**

Version 0.3

Erstellt: 22.04.2014

Geändert: 30.06.2018

## Inhalt

<b>Sem.</b>	<b>Modul</b>	<b>Titel</b>	<b>Seite</b>
<b>1</b>	FS-Modul 1	<b>Gesundheit im Zusammenhang mit der Körperpflege</b>	2
	FS-Modul 2	<b>Gesundheit im Zusammenhang mit der Ernährung und Ausscheidung sicherstellen</b>	4
<b>2</b>	FS-Modul 3	<b>Pflege und Versorgung von Menschen mit dauerhaften Beeinträchtigungen</b>	6
	FS-Modul 4	<b>Infektionen entgegenwirken</b>	8
<b>3</b>	FS-Modul 5	<b>Menschen aller Altersgruppen im häuslichen Bereich versorgen</b>	10
	FS-Modul 6	<b>Pflege von Kindern mit akuten Infektionen der Atemwege</b>	12
<b>4</b>	FS-Modul 7	<b>Durchführung von ärztlichen veranlasster Maßnahmen koordinieren</b>	14
	FS-Modul 8	<b>Pflege von Menschen mit akuten und chronischen Herz-Kreislaufkrankungen</b>	16
<b>5</b>	FS-Modul 9	<b>Pflege von Menschen mit Erkrankungen und altersbedingten Veränderungen im Stütz- und Bewegungsapparat</b>	18
	FS-Modul 10	<b>Die Pflege psychisch kranker Menschen</b>	20
<b>6</b>	FS-Modul 11	<b>Die Pflege von Menschen mit neurologischen Erkrankungen sicherstellen</b>	22
	FS-Modul 12	<b>Die Pflege von Menschen onkologischen Erkrankungen</b>	24

<b>BKP: Gesundheit im Zusammenhang mit der Körperpflege und Mobilität für Menschen aller Altersgruppen sicherstellen (Arbeitspraktisches Transfermodul)</b>					
<b>Kenn-Nummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
1	180 h	6	1. Sem.	Wintersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) LV	<b>Kontaktzeit</b> 8 SWS / 120 h	<b>Selbststudium</b> 60 h	<b>Gruppengröße</b> 30 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> <li>- schätzen Hautverhältnisse vor dem Hintergrund von Beobachtungskriterien ein und ergreifen adäquate Pflegemaßnahmen</li> <li>- wählen Haut-, Mund- und Körperpflegemittel vor dem Hintergrund von Situations- und Fallanforderungen sowie ökonomischen und ökologischen Prinzipien aus</li> <li>- führen die Mund- und Körperpflege unter Berücksichtigung der Selbstpflegefähigkeiten des Klienten, der Wahrung der Intimsphäre und der Einbindung des familiären und ethnischen Netzwerkes der unterstützungsbedürftigen Person durch</li> <li>- schätzen die Mobilität / Immobilität der zu pflegenden Personen ein</li> <li>- integrieren prophylaktische und wahrnehmungsfördernde Maßnahmen in die Durchführung der Körperpflege</li> <li>- setzen Unterstützungs- und Transfertechniken zur Veränderung der Körperlage der zu pflegenden Personen ein</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zelle und Gewebe</li> <li>- Anatomisch-physiologische Aspekte der Haut und des Mundes, physiologische und pathologische Hautveränderungen</li> <li>- Hauttypen – bezogen auf verschiedene Kulturen und Pflegebedarfe</li> <li>- Unterstützungssysteme der Pflege; vollkompensatorische, teilkompensatorische, unterstützend-educative Pflege</li> <li>- Theorien zum Umgang mit Nähe und Distanz</li> <li>- Prophylaxen: Soor- und Parotitisprophylaxe, Intertrigoprophyllaxe, Dekubitusprophyllaxe,</li> <li>- <u>Grundlagen</u> der Kinästhetik</li> <li>- Transfertechniken</li> <li>- <u>Grundlagen</u> der Hygiene</li> <li>- RR/Pulsmessung</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Lehrervortrag, Gruppenarbeit, praktische Übungen, Fallarbeit, Eigenerfahrungssequenzen etc.				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen:</b> praktische Prüfung				

<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b> Bestandene praktische Prüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls:</b> Pflichtmodul im dualen Bachelor-Studiengang Klinische Pflege
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> 6/180
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Herr Melchior
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen:</b> keine

<b>BKP: Gesundheit im Zusammenhang mit der Ernährung und Ausscheidung für Menschen aller Altersgruppen sicherstellen (Arbeitspraktisches Transfermodul)</b>					
<b>Kenn-Nummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
2	180 h	6	1. Sem.	Wintersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) LV	<b>Kontaktzeit</b> 8 SWS / 120 h	<b>Selbststudium</b> 60 h	<b>Gruppengröße</b> 30 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> <li>- beobachten Ernährungs- und Verdauungsprobleme</li> <li>- schätzen die Ernährungssituation mit Hilfe von Screening- und Assessmentinstrumenten ein</li> <li>- wählen Maßnahmen zur Vermeidung von Mangelernährung ursachenbezogen aus und führen diese unter Berücksichtigung kultureller und religiöser Besonderheiten durch</li> <li>- integrieren Prinzipien gesunder Ernährung in die Pflege</li> <li>- stellen Indikationen, Möglichkeiten und Prinzipien oraler und parenteraler Ernährung heraus</li> <li>- integrieren unterschiedliche kulturelle und religiöse Gewohnheiten und Bedürfnisse bei der Auswahl, Vorbereitung und Verabreichung von Nahrung</li> <li>- schätzen Harn- und Stuhlausscheidungsprobleme vor dem Hintergrund physiologischer und pathologischer Kenntnisse ein</li> <li>- schätzen den Flüssigkeitshaushalt anhand körperlicher und klinischer Parameter ein</li> <li>- führen prophylaktische und pflegerische Maßnahmen bei Ausscheidungsproblemen durch</li> <li>- entsorgen menschliche Ausscheidungen unter Berücksichtigung hygienischer Erfordernisse</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anatomie und Physiologie des Verdauungstraktes incl. ausgewählter Krankheitsbilder</li> <li>- Anatomie und Physiologie der Nieren und Harnwege, Geschlechtsorgane incl. Ausgewählter Krankheitsbilder, inkl. Katheterismus</li> <li>- Assessmentinstrumente zur Einschätzung der Ernährungssituation (Mini Nutritional Assessment – MNA, Screening auf Mangelernährung im Krankenhaus – Nutritional Risk Screening NRS 2002, Instrument zur zweiphasigen Erfassung der Ernährungssituation in der stationären Langzeit-/ Altenpflege; Pädiatrie: Gewichtspersentile angelehnt an WHO)</li> <li>- Beobachtung von Körpergröße und Gewicht bei Menschen <u>aller Altersgruppen</u></li> <li>- Physiologische und pathologische Veränderungen und deren mögliche Ursachen und entsprechende Interventionen bei Menschen aller Altersgruppen</li> <li>- Bestandteile und Prinzipien einer gesunden Ernährung (Säuglings- und Kinderernährung beachten)</li> <li>- Pflegerische Maßnahmen zur Unterstützung der Nahrungsaufnahme und der Ausscheidung (Säuglinge und Kleinkinder z.B. Flaschennahrung und Breikost beachten)</li> <li>- Obstipationsprophylaxe</li> </ul>				

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aspirationsprophylaxe</li> <li>- BZ-Stix</li> </ul>
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Lehrervortrag, Gruppenarbeit, praktische Übungen, Fallarbeit, Eigenerfahrungssequenzen etc.
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Keine
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen:</b> Mündliche Prüfung
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b> Bestandene mündliche Prüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls:</b> Pflichtmodul im dualen Bachelor-Studiengang Klinische Pflege
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> 6/180
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Frau Arenz
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen:</b> Keine

<b>BKP: Die Pflege und Versorgung von Menschen mit dauerhaften Beeinträchtigungen sicherstellen (Arbeitspraktisches Transfermodul)</b>					
<b>Kenn-Nummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
3	180 h	6	2. Sem.	Sommersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) LV	<b>Kontaktzeit</b> 8 SWS / 120 h	<b>Selbststudium</b> 60 h	<b>Gruppengröße</b> 30 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Studierenden:</li> <li>- beschreiben das Erscheinungsbild ausgewählter körperlicher, psychischer und sozio-emotionaler Behinderungen</li> <li>- stellen die Konzepte zur Integration und Inklusion gegenüber</li> <li>- erläutern die Kostenübernahme bei der Versorgung von Menschen mit Behinderungen</li> <li>- identifizieren den Unterstützungsbedarf für Menschen mit cerebralen Schädigungen und koordinieren die interprofessionellen Zusammenarbeit zur Versorgung der Betroffenen</li> <li>- erstellen Pflege- und Versorgungspläne für Menschen mit eingeschränkter oder fehlender Seh- und/ oder Hörfunktion in stationären Einrichtungen</li> <li>- skizzieren das Aufgabenfeld einer Pflegekraft in Wohnhäusern der Behindertenhilfe</li> <li>- leiten Betroffene und ihre Bezugspersonen zur Handhabung einfacher Hilfsmittel an</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kostenträger für die Pflege von Menschen mit Behinderungen: BSHG, SGB V, SGB XI</li> <li>- Internationale Klassifikationen von Behinderungen</li> <li>- Anatomie und Physiologie der Sinnesorgane</li> <li>- Ausgewählte angeborene und erworbene körperliche, geistige und soziale Behinderungen und entsprechende pflegerische Interventionen, HNO-Erkrankungen</li> <li>- Hilfsmittel zur Kompensation unterschiedlicher Behinderungen (Rollstühle, Rollator, Gehhilfen, motorisierte Bewegungstrainer, Kommunikationshilfen, Küchenhilfsmittel)</li> <li>- Aufgabenfelder therapeutischer Berufe (Heilpädagogen, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Motopäden, Heilerziehungspfleger)</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Lehrervortrag, Gruppenarbeit, praktische Übungen, Fallarbeit, Eigenerfahrungssequenzen etc.				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> <b>Inhaltlich:</b> M 1- Uni, M 1 – FS, M 2 - FS				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen:</b> Portfolio Prüfung				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b> Bestandene Portfolio Prüfung				

<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls:</b> Pflichtmodul im dualen Bachelor-Studiengang Klinische Pflege
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> 6/180
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Herr Schmitt
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen:</b> Keine



<b>BKP: Infektionen entgegen wirken (Arbeitspraktisches Transfermodul)</b>					
<b>Kenn-Num-mer</b> 4	<b>Workload</b> 180 h	<b>Credits</b> 6	<b>Studiense-mester</b> 2. Semester	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Sommersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) LV	<b>Kontaktzeit</b> 8 SWS / 120 h	<b>Selbststudium</b> 60 h	<b>Gruppengröße</b> 30 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern die Vorgänge zur Immunisierung</li> <li>- differenzieren zwischen Immunreaktionsstörungen und Infektionen</li> <li>- stellen den Zusammenhang zwischen der Entstehung und Verbreitung von Infektionen und hygienischem Handeln heraus</li> <li>- differenzieren zwischen Hygienerichtlinien und institutionsbezogenen Hygieneplänen</li> <li>- ergreifen reinigende, desinfizierende und sterilisierende Maßnahmen zur Verhinderung einer Infektionsausbreitung</li> <li>- beschreiben typische Infektionskrankheiten des Kindes- und Erwachsenenalters, ins. des alten Menschen und deren Komplikationsmöglichkeiten</li> <li>- beraten, schulen und leiten Kinder, Erwachsene und deren Bezugspersonen zu infektionsprophylaktischen Maßnahmen an</li> <li>- erstellen einen Pflege- und Versorgungsplan für eine zu isolierende Person unter Berücksichtigung des Erlebens und Verarbeitens der von der Isolation betroffenen Person</li> <li>- orientieren ihr pflegeberufliches Handeln an begründeten hygienischen Prinzipien</li> <li>- verstehen das Einhalten hygienischer Prinzipien und Richtlinien als Qualitätsmerkmal pflegerischen Handelns</li> <li>- erkennen die Bedeutung interdisziplinärer und interinstitutioneller Zusammenarbeit als Voraussetzung für die Effizienz infektionsprophylaktischer Maßnahmen</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anatomie/Physiologie des Blutes und des Immunsystem</li> <li>- Juristische Aspekte: Infektionsschutzgesetz; Unfallverhütungsvorschriften</li> <li>- Richtlinie für Krankenhaushygiene und die Hygiene in Pflegeheimen und Infektionsprävention des RKI</li> <li>- Beruflich bedingte Infektionen und deren Prävention; Verhalten im Expositionsfall</li> <li>- Infektionsquellen, Übertragungswege und Eintrittspforten und Infektionsverläufe</li> <li>- Schutzimpfungen und Immunisierung, Isolierung (Infektabwehr / Immunsystem)</li> <li>- Bau, Wachstum, Vermehrung und Übertragung von Krankheitserregern</li> <li>- Grundlagen der Diagnostik von Infektionskrankheiten</li> <li>- Ausgewählte bakterielle, virale Erkrankungen und Mykosen</li> <li>- Pflegerische Interventionen bei Infektionserkrankungen</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Lehrervortrag, Gruppenarbeiten, praktische Übungen, Eigenerfahrungssequenzen, Fallarbeit, Rollenspiel etc.				

<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Inhaltlich: : M 1 – Uni, M1 – FS, M 2 - FS
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen:</b> Klausur
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b> Bestandene schriftliche Prüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls:</b> Pflichtmodul im dualen Bachelor-Studiengang Klinische Pflege
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> 6/180
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Frau Arenz
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen:</b> Keine

**BKP: Menschen aller Altersgruppen im häuslichen Umfeld versorgen (Arbeitspraktisches Transfermodul)**

<b>Kenn-Nummer</b> 5	<b>Workload</b> 180 h	<b>Credits</b> 6	<b>Studiensemester</b> 3. Sem.	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Wintersemester	<b>Dauer</b> 1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) LV	<b>Kontaktzeit</b> 8 SWS / 120 h	<b>Selbststudium</b> 60 h	<b>Gruppengröße</b> 30 Studierende	
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern die Sozialgesetzgebung und ihre Bedeutung für die Leistungsabrechnung ambulanter Dienste</li> <li>- analysieren Rahmenverträge nach § 75 Abs. 2 SGB XI zur ambulanten pflegerischen Versorgung und erläutern deren Funktion</li> <li>- erläutern die für die Pflege im häuslichen Bereich auftretenden spezifischen Nähe-Distanz-Anforderungen</li> <li>- schätzen Wohnraumbedingungen im Zusammenhang mit Pflegeerfordernissen ein</li> <li>- stellen die unterschiedlichen Leistungen der Pflegeversicherung heraus</li> <li>- informieren Klienten und Bezugspersonen zu fachlichen und finanziellen Unterstützungsangeboten</li> <li>- beraten zu erforderlichen Wohnraum- und Mobiliarveränderungen</li> <li>- leiten Angehörige und Bezugspersonen zu Maßnahmen einer angemessenen Körperpflege, Ernährung, Ausscheidung und Mobilität an</li> <li>- dokumentieren erbrachte Leistungen im Dokumentationssystem ambulanter Dienste</li> <li>- rechnen erbrachte Leistungen mit den zuständigen Krankenkassen ab</li> <li>- erstellen eine Pflegeplanung unter Berücksichtigung der mit der Krankenkasse vereinbarten Leistungskomplexe und unter Einbezug der Bezugspersonen</li> </ul>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Leistungen nach SGB V und SGB XI</li> <li>- Versorgungsstrukturen im Gesundheitswesen und Überleitung</li> <li>- Umgang mit Angehörigen und Betroffenen in der ambulanten Pflege bezüglich Hilfsmittel, Pflegetechniken, Wohnfeldgestaltung und Entlastungsmöglichkeiten</li> <li>- Bedingungen von Nähe-Distanz, Ekel in der ambulanten Pflege</li> <li>- Lebenslagen und Wohnformen im Alter</li> <li>- Familienbeziehungen und soziale Netzwerke</li> <li>- Pflegeprozessplanung unter Berücksichtigung der Bedingungen in der ambulanten Pflege</li> <li>- Dokumentationssysteme in der ambulanten Pflege, papiergestützte und digitale Dokumentation</li> </ul>				
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Lehrervortrag, Gruppenarbeit, praktische Übungen, Fallarbeit, Eigenerfahrungssequenzen etc.</p>				
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen:</b></p> <p><b>Inhaltlich:</b> M 1 – Uni, M 3 – Uni, M 1 - FS, M 2 - FS</p>				

<b>6</b>	<b>Prüfungsformen:</b> Mündliche Prüfung
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b> Bestandene mündliche Prüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls:</b> Pflichtmodul im dualen Bachelor-Studiengang Klinische Pflege
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> 6/180
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende:</b> Frau Schackmuth
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen:</b> Keine

<b>BKP: Die Pflege von Kindern mit akuten Infektionen der Atemwege sicherstellen (Arbeitspraktisches Transfermodul)</b>					
<b>Kenn-Nummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
6	180 h	6	3. Sem.	Wintersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) LV	<b>Kontaktzeit</b> 8 SWS / 120 h	<b>Selbststudium</b> 60 h	<b>Gruppengröße</b> 30 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> <li>- beobachten vor dem Hintergrund ihrer Kenntnisse zur Atmungsphysiologie bei Kindern Erkrankungen der oberen und der unteren Atemwege Kriterien geleitet</li> <li>- schätzen die Atemsituation und den Allgemeinzustand erkrankter Kinder ein</li> <li>- leiten die Eltern bei der Durchführung der Vitalzeichenkontrolle und bei der Einschätzung der Schmerzempfindungen der Kinder an</li> <li>- unterstützen Eltern bei der Durchführung der Körperpflege ihres Kindes</li> <li>- beraten Eltern und Bezugspersonen hinsichtlich des Ergreifens von Maßnahmen zur Verhinderung einer Infektionsausdehnung und einer Krankheitsverschlechterung</li> <li>- leiten Eltern, Kinder und Bezugspersonen bei der Durchführung physikalischer Therapiemaßnahmen an</li> <li>- erstellen eine Pflegeplanung zur stationären Pflege eines pneumoniekranken Kindes unter Einbezug der Eltern und des Familiensystems</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> (alle Altersgruppen) <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anatomie/Physiologie Respirationstrakt</li> <li>- Ausgewählte Krankheitsbilder des Respirationstraktes, inkl. Tracheostoma</li> <li>- Beobachtung der Atmung und daraus abgeleitete unterstützende pflegerische Interventionen</li> <li>- Pneumonieprophylaxe</li> <li>- Thermoregulation und daraus abgeleitete pflegerische Interventionen</li> <li>- Kontext- und Prozessgestaltung für Beratungs- und Anleitungssituationen</li> <li>- Spezifische Herausforderungen der Kinderkrankenpflege</li> <li>- Mögliche Schwierigkeiten und Konflikte in einer triadischen Pflegebeziehung</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Lehrervortrag, Gruppenarbeit, praktische Übungen, Fallarbeit, Eigenerfahrungssequenzen etc.				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Inhaltlich:</b> M 1 – Uni, M 1 – FS, M 2 – FS, M 4 - FS				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen:</b> Klausur				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b> Bestandene schriftliche Prüfung				

<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls:</b> Pflichtmodul im dualen Bachelor-Studiengang Klinische Pflege
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> 6/180
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Herr Schmitt
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen:</b> Keine

<b>BKP: Die Durchführung ärztlich veranlasster Maßnahmen koordinieren (Arbeitspraktisches Transfermodul)</b>					
<b>Kenn-Nummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
7	180 h	6	4. Sem.	Sommersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) LV	<b>Kontaktzeit</b> 8 SWS / 120 h	<b>Selbststudium</b> 60 h	<b>Gruppengröße</b> 30 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> <li>- berücksichtigen rechtliche Vorgaben und Prinzipien zur Beschaffung, Lagerung und zum Umgang mit Arzneimitteln in ihrem Handeln</li> <li>- berücksichtigen die Besonderheiten im Umgang mit Betäubungsmitteln im Pflegehandeln</li> <li>- verabreichen Arzneimittel entsprechend ihrer Applikationsform</li> <li>- beobachten und dokumentieren Arzneimittelwirkungen und -nebenwirkungen</li> <li>- berücksichtigen die Rechtsvorgaben, die im Zusammenhang mit der Übernahme und Durchführung ärztlicher Aufgaben stehen, bei der Durchführung diagnostischer und therapeutischer Maßnahmen,</li> <li>- unterscheiden zwischen akuten und chronischen Wunden und leiten Versorgungsprinzipien ab</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorbereitung von Infusionen und Transfusionen, Blutentnahmen</li> <li>- Vorbereitung und Durchführung von Injektionen</li> <li>- Arzneimittelgruppen, Wirkungsweisen und Nebenwirkungen</li> <li>- Wundmanagement</li> <li>- Rechtliche Aspekte: <ul style="list-style-type: none"> <li>o Anordnungs- und Durchführungsverantwortung</li> <li>o Schadensersatzhaftung in der Pflege</li> <li>o Verweigerungsrecht, Verweigerungspflicht</li> <li>o Körperverletzung</li> <li>o Freiheitserziehung</li> <li>o Arzneimittel-, Betäubungsmittel-, Transfusionsgesetz</li> <li>o Aufklärung und Einverständnis</li> </ul> </li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Lehrervortrag, Gruppenarbeit, praktische Übungen, Fallarbeit, Eigenerfahrungssequenzen etc.				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Inhaltlich:</b> M 1 – Uni, M 3 - Uni				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen:</b> Praktische Prüfung				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b> Bestandene praktische Prüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls:</b> Pflichtmodul im dualen Bachelor-Studiengang Klinische Pflege				

<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> 6/180
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Frau Schackmuth
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen:</b> Keine



<b>BKP: Die Pflege von Menschen mit akuten und chronischen Herz-Kreislauf-krankungen sicherstellen (Arbeitspraktisches Transfermodul)</b>					
<b>Kenn-Num-mer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiense-mester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
8	180 h	6	4. Semester	Sommersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) LV	<b>Kontaktzeit</b> 8 SWS / 120 h	<b>Selbststudium</b> 60 h	<b>Gruppengröße</b> 30 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> <li>- identifizieren aufgrund ihrer Kenntnisse zur Physiologie des Herz-Kreislauf-Systems pathologische Veränderungen</li> <li>- diagnostizieren ein akutes Herz-Kreislaufversagen und grenzen es von akuten neurologischen Krankheitsgeschehen ab</li> <li>- leiten Sofortmaßnahmen im Rahmen der situativen Gegebenheiten ein und koordinieren diese bis zum Eintreffen ärztlicher Hilfe</li> <li>- stellen der Möglichkeiten einer empathischen Begleitung der betroffenen Personen und ihrer Bezugspersonen in Akutsituationen heraus</li> <li>- setzen geeignete Strategien zum Erhalt der eigenen Fassung und Handlungsfähigkeit ein</li> <li>- ordnen dem Krankheitsgeschehens einer chronischer Herzinsuffizienz Therapie- und adäquate Pflegemaßnahmen zu</li> <li>- differenzieren zwischen arteriellen und venösen Gefäßerkrankungen</li> <li>- integrieren atemerleichternde und atemunterstützende Maßnahmen und thromboseprophylaktische Maßnahmen in Pflegepläne und wirken beratend und unterstützend bei der Umsetzung</li> <li>- planen und koordinieren die umfassende Pflege und Versorgung eines Menschen mit chronischer Herzinsuffizienz</li> <li>- überblicken ärztliche Diagnoseverfahren und Therapiemöglichkeiten und leiten Zusammenhänge ab</li> <li>- analysieren die Untersuchungs- und Therapiesituationen aus Sicht der betroffenen Personen und leiten Anforderungen an eine empathische Begleitung ab</li> <li>- koordinieren individuelle Diagnostik- und Therapieverfahren unter Berücksichtigung der Aufgaben und Abläufe in den Funktionsabteilungen stationärer Einrichtungen</li> <li>-</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anatomie und Physiologie des Herzens und des Gefäßsystems</li> <li>- Herz-Kreislauf-Kontrolle und Beobachtung</li> <li>- Mega Code Training</li> <li>- Formen der Atemnot</li> <li>- Ausgewählte angeborene und erworbene Krankheitsbilder des Herzens und des Gefäßsystems</li> <li>- Schwerpunkte pflegerischer Betreuung bei ausgewählten Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems, Krankheitsbewältigung</li> <li>- Prophylaxen (anwendungsbezogen) <ul style="list-style-type: none"> <li>o Thromboseprohylaxe</li> </ul> </li> <li>- Flüssigkeitsbilanzierung</li> </ul>				

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen medizinischer Diagnostik</li> <li>- Endoskopische und bildgebende Verfahren</li> <li>- Abläufe und Aufgabenfelder von Röntgenabteilungen, Endoskopien, Physiotherapien</li> </ul>
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Seminaristischer Unterricht, Projektarbeiten, Gruppenarbeiten, Planspiel, Fallarbeit, Vortrag, praktische Übungen etc.
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Inhaltlich:</b> M 1 – Uni, M 1 – FS, M 2 – FS
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen:</b> Klausur
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b> Bestandene Modulklausur
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls:</b> Pflichtmodul im dualen Bachelor-Studiengang Klinische Pflege
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> 6/180
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Frau Arenz
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen:</b> Keine

**BKP: Die Pflege von Menschen mit Erkrankungen und altersbedingten Veränderungen im Stütz- und Bewegungsapparat sicherstellen (Arbeitspraktisches Transfermodul)**

Kenn-Nummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
9	180 h	6	5. Semester	Wintersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) LV	<b>Kontaktzeit</b> 120 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 60 h	<b>Gruppengröße</b> 30 Studierende	
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- identifizieren erkrankungsbedingte, unfallbedingte und altersbedingte Veränderungen im Bewegungssystem</li> <li>- ordnen Behandlungsmöglichkeiten typischen Frakturen des Kindes- und Erwachsenenalters zu</li> <li>- integrieren kontrakturen- und schmerzprophylaktische Maßnahmen in die Pflege rheumakrankter Kinder und Erwachsener</li> <li>- identifizieren Sturzrisikofaktoren und integrieren sturzpräventive Maßnahmen in die Pflege bewegungseingeschränkter Patienten</li> <li>- beraten rheumakranke Patienten und ihre Bezugspersonen zur Anpassung der häuslichen und beruflichen Umgebung und zur Adaption von Gegenständen und Arbeitshilfsmitteln in der häuslichen und beruflichen Umwelt</li> <li>- schulen und leiten bewegungseingeschränkte Menschen in Bezug auf ihre Selbstpflegeerfordernisse an und kompensieren entwicklungsbedingte oder gesundheitsbedingte Selbstpflegedefizite</li> <li>- koordinieren kurative und rehabilitative Maßnahmen und stimmen hierzu institutionelle Abläufe und individuelle Behandlungspläne aufeinander ab</li> <li>- identifizieren körperliche und geistige Aktivitäten im Alter und deren Bedingungsfaktoren</li> <li>- beschreiben durch Erkrankungen am Bewegungsapparat hervorgerufene Pflegebedürftigkeit und identifizieren Unterstützungsangebote</li> <li>- führen prä- und postoperative Pflegemaßnahmen bei Patienten mit Operationen am Bewegungsapparat durch</li> </ul>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anatomie/Physiologie des aktiven und passiven Bewegungsapparates incl. Grundlagen der Mechanik</li> <li>- Motorische Entwicklung im Kindesalter</li> <li>- Physiologische Prozesse im Alter</li> <li>- Ausgewählte angeborene und erworbene Erkrankungen des Bewegungs- und Stützapparates</li> <li>- Pflegerische Interventionen in der Begleitung von Betroffenen</li> <li>- Kinästhetik (über Trainer)</li> <li>- Hilfsmittel und Hilfsmittelverordnung (Unterarmgehstützen, Rollstuhl, Prothesen, Ankleidungshilfsmittel, Hilfsmittel für Essen und Trinken)</li> <li>- Kostenträger für die Pflege von Menschen mit dauerhaften Einschränkungen am Bewegungsapparat</li> <li>- Prophylaxen und Präventionsmaßnahmen <ul style="list-style-type: none"> <li>o Kontrakturenprophylaxe</li> <li>o Sturzprophylaxe</li> </ul> </li> </ul>				

	- Prä- und postoperative Pflege
4	<b>Lehrformen</b> Lehrervortrag, Fallarbeit, Lehrervortrag, Präsentationen, Planspiele, praktische Übungen, Diskussionsbeiträge etc.
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Inhaltlich: M 1 – Uni, M 1 – FS, M 2 – FS, M 3 - FS
6	<b>Prüfungsformen:</b> Praktische Prüfung
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b> Bestandene praktische Prüfung
8	<b>Verwendung des Moduls:</b> Pflichtmodul im dualen Bachelor-Studiengang Klinische Pflege
9	<b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> 6/180
10	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Herr Melchior
11	<b>Sonstige Informationen:</b> Keine

**BKP: Die Pflege psychisch kranker Menschen aller Altersgruppen sicherstellen (Arbeitspraktisches Transfermodule)**

Kenn-Num-mer	Workload	Credits	Studiense-mester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
10	180 h	6	5. Sem.	Wintersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) LV	<b>Kontaktzeit</b> 8 SWS / 120 h	<b>Selbststudium</b> 60 h	<b>Gruppengröße</b> 30 Studierende	
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grenzen Entwicklungsstörungen von psychischen Erkrankungen Kinder und Jugendlicher ab</li> <li>- beobachten kindheitsspezifische und vorwiegend remittierende Störungen und Verhaltensweisen infolge psychischer Veränderungen</li> <li>- unterstützen Kinder, Jugendliche und Erwachsene dabei, ihre Gefühle wahrzunehmen und zu artikulieren</li> <li>- erfassen und analysieren den Pflegebedarf psychisch kranker Menschen aller Altersstufen und können gezielte Unterstützungsstrategien anbieten</li> <li>- identifizieren Möglichkeiten und Grenzen ärztlichen Therapie, Ergotherapie, Bewegungs-, Kunst- und Musiktherapie</li> <li>- unterstützen Eltern und Bezugspersonen bei der Deutung der Verhaltensweisen ihrer Kinder/Angehörigen und – bei Kindern - darin, Erziehungsfertigkeiten/edukative Fertigkeiten zu erwerben, die auf Verhaltensänderung ausgerichtet sind</li> <li>- integrieren verhaltens- und familientherapeutische Ansätze in die Pflege</li> </ul>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklungspsychologie (z.B. Ericson, Piagét etc.)</li> <li>- Gesetzliche Grundlagen</li> <li>- Psychiatrische Versorgungsstrukturen</li> <li>- Netzwerke zur Unterstützung von Menschen mit psychiatrischen Erkrankungen</li> <li>- Ausgewählte Krankheitsbilder und Verhaltensstörungen in verschiedenen Altersgruppierungen</li> <li>- Psychiatrisch-pflegerische Interventionen</li> <li>- Akzeptanz psychiatrischer Erkrankungen im gesellschaftlichen Kontext</li> <li>- Sucht und Public Health</li> <li>- Diagnostik, Klinik und Therapie abnormer Verhaltensweisen und psychischer Erkrankungen</li> <li>- Tages- und Pflegeplanung für Menschen mit psychischen Erkrankungen</li> </ul>				
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Lehrervortrag, seminaristischer Unterricht, Projektarbeiten, Gruppenarbeiten, Planspiel, Eigenerfahrungssequenzen etc.</p>				
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p><b>Inhaltlich:</b> : M 1- Uni, M 3 – Uni, M 4 - Uni</p>				
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen:</b></p> <p>Klausur</p>				
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b></p> <p>Bestandene schriftliche Prüfung</p>				

<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls:</b> Pflichtmodul im dualen Bachelor-Studiengang Klinische Pflege
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> 6/180
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Herr Schmitt
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen:</b> Keine

<b>BKP: Die Pflege von Menschen mit neurologischen Erkrankungen sicherstellen (Arbeitspraktisches Transfermodul)</b>					
<b>Kenn-Nummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
11	180 h	6	6. Sem.	Sommersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) LV	<b>Kontaktzeit</b> 8 SWS / 120 h	<b>Selbststudium</b> 60 h	<b>Gruppengröße</b> 30 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b> Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> <li>- schätzen Wahrnehmungs-, Bewegungs- und Kommunikationsfähigkeiten vor dem Hintergrund zugrundeliegender Erkrankungen und Störungsbilder ein</li> <li>- ordnen Rehabilitationskonzepte ausgewählten Erkrankungen und Störungsbildern zu und bestimmen den Beitrag unterschiedlicher Professionsgruppen</li> <li>- berücksichtigen gesetzliche Grundlagen für Sach- und Geldleistungen bei einer rehabilitativen Langzeitpflege nach SGB XI Kapitel 4, SGB V Kapitel 3 und SGB XII bei der Pflege- und Versorgungsplanung</li> <li>- integrieren die therapeutische Maßnahmen anderer Berufsgruppen wie Physiotherapeuten, Logopäden und Ergotherapeuten in den Pflege- und Versorgungsplan</li> <li>- integrieren Maßnahmen zur Förderung und Erhaltung der Wahrnehmungsfähigkeit und zur Vermeidung von Sekundärerkrankungen in das Pflegehandeln</li> <li>- leiten Betroffene und Bezugspersonen im Umgang mit Hilfsmitteln an</li> <li>- erstellen eine umfassende Planung für die Pflege eines zerebral geschädigten Menschen, welche den präventiven, kurativen und rehabilitativen Dimensionen pflegerischer Handlungen Rechnung trägt und Angehörige in die pflegerische und therapeutische Handlung miteinbezieht</li> <li>- reflektieren die Belastungen Angehöriger von Langzeitpflegepatienten und beraten sie hinsichtlich möglicher Entlastungen durch professionelle Dienstleistungen und Institutionen</li> <li>- handeln im Rahmen der pflegerischen Berufsausübung rehabilitativ mit</li> <li>- setzen neurologische Rehabilitationskonzepte im interdisziplinären Kontext um</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufbau und Funktion des zentralen und peripheren Nervensystems</li> <li>- Ausgewählte zerebrale und neurologische Krankheitsbilder</li> <li>- Werkzeugstörungen im Rahmen von neurologischen Erkrankungen</li> <li>- Pflegerische Interventionen im Rahmen neurologischer Erkrankungen</li> <li>- Verwirrtheitsprophylaxe, Deprivationsprophylaxe</li> <li>- Rehabilitationskonzepte wie Bobath-Konzept, Affolter-Konzept® (St. Gallen), Perfetti-Konzept, Konzept der basalen Stimulation, Snoezelen, FOTT</li> <li>- Rehabilitationschwerpunkte bei neurologischen Erkrankungen</li> <li>- Einrichtungen der Rehabilitation und Aufgabenschwerpunkte der dort arbeitenden Pflegefachkräfte</li> <li>- Kostenübernahme bei Langzeitpflege</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Lehrervortrag, seminaristischer Unterricht, Projektarbeiten, Gruppenarbeiten, Planspiel, Fallarbeit, praktische Übungen etc.				

<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> <b>Inhaltlich:</b> M 1- Uni, M 2 – Uni, M 3 – Uni, M 4 – Uni, M 5 – Uni, M 1 – FS, M 2 - FS
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen:</b> Mündliche Prüfung
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b> Bestandene mündliche Prüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls:</b> Pflichtmodul im dualen Bachelor-Studiengang Klinische Pflege
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> 6/180
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Fr. Schackmuth
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen:</b> Keine



**BKP: Die Pflege von Menschen mit onkologischen Erkrankungen sicherstellen (Arbeitspraktisches Transfermodul)**

Kenn-Nummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
12	180 h	6	6. Sem.	Sommersemester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) LV	<b>Kontaktzeit</b> 8 SWS / 120 h	<b>Selbststudium</b> 60 h	<b>Gruppengröße</b> 30 Studierende	
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b></p> <p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- geben einen Überblick über die Spezifik der häufigsten bösartigen Erkrankungen im Kindes- und Erwachsenenalter</li> <li>- differenzieren zwischen benignem und malignem Erkrankungen</li> <li>- bereiten Zytostatikatherapien vor</li> <li>- stellen das Aufgabengebiet der Palliativpflege dar</li> <li>- schätzen gemeinsam mit den Betroffenen und ihren Bezugspersonen Schmerzen ein</li> <li>- Instrumente zur Vorgehensweise zur Schmerzeinschätzung bei Kindern</li> <li>- wählen in Zusammenarbeit mit dem behandelnden Arzt und anderen Mitgliedern des therapeutischen Teams und dem Patienten geeignete Maßnahmen zur Schmerzbekämpfung aus</li> <li>- beschreiben besondere arzneimittelrechtliche Aspekte zur Schmerztherapie</li> <li>- beobachten die Wirksamkeit verabreichter Medikamente</li> <li>- setzen nichtmedikamentöse Maßnahmen zur Schmerzbekämpfung ein</li> <li>- führen pflegerische Interventionen im Zusammenhang mit kurativen Maßnahmen der Onkologie durch und integrieren hierzu präventive Maßnahmen zur Mund- und Körperpflege, zur Hautpflege, zur Beweglichkeit sowie eine umfassende Infektions- und Obstipationsprophylaxe</li> <li>- reflektieren das Spannungsfeld zwischen Lebensverlängerung und Lebensqualität und dessen ethische Dimension</li> </ul>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Blut und blutbildendes System, lymphatisches System (Wiederholung)</li> <li>- Schmerzentstehung und Schmerzverarbeitung</li> <li>- Schmerzmanagement</li> <li>- Ausgewählte onkologische Erkrankungen und daraus abzuleitende pflegerische Interventionen</li> <li>- Gynäkologische/onkologische Erkrankungen</li> <li>- Psychoonkologische und Ressourcenansatz/Empowerment</li> <li>- Netzwerke zur Unterstützung von Menschen mit onkologischen Erkrankungen</li> <li>- Palliative Pflegekonzepte</li> <li>- Auseinandersetzung mit Sterben und Tod</li> <li>- Gesetzliche Grundlagen</li> <li>- Ethische Aspekte</li> </ul>				
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Lehrervortrag, seminaristischer Unterricht, Projektarbeiten, Gruppenarbeiten, Planspiel, etc.</p>				

<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Inhaltlich: M 1 – Uni, M 3 – Uni, M 1 – FS, M 2 – FS, M 4 – FS, M 7 - FS
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen:</b> Mündliche Prüfung
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten:</b> Bestandene mündliche Prüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls:</b> Pflichtmodul im dualen Bachelor-Studiengang Klinische Pflege
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote:</b> 6/180
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Herr Schmitt
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen:</b> Keine

## Übersicht Modulleistungen (Fachschulen)

Sem.	Modul und Titel	Prüfung
1	FS-Modul 1 <b>Gesundheit im Zusammenhang mit der Körperpflege</b>	Prakt. Prüf.
	FS-Modul 2 <b>Gesundheit im Zusammenhang mit der Ernährung und Ausscheidung sicherstellen</b>	Mündl. Prüf.
2	FS-Modul 3 <b>Pflege und Versorgung von Menschen mit dauerhaften Beeinträchtigungen</b>	Portfolioprüf.
	FS-Modul 4 <b>Infektionen entgegenwirken</b>	Klausur
3	FS-Modul 5 <b>Menschen aller Altersgruppen im häuslichen Bereich versorgen</b>	Mündl. Prüf.
	FS-Modul 6 <b>Pflege von Kindern mit akuten Infektionen der Atemwege</b>	Klausur
4	FS-Modul 7 <b>Durchführung von ärztlichen veranlasster Maßnahmen koordinieren</b>	Prakt. Prüf.
	FS-Modul 8 <b>Pflege von Menschen mit akuten und chronischen Herz-Kreislauferkrankungen</b>	Klausur
5	FS-Modul 9 <b>Pflege von Menschen mit Erkrankungen und altersbedingten Veränderungen im Stütz- und Bewegungsapparat</b>	Prakt. Prüf.
	FS-Modul 10 <b>Die Pflege psychisch kranker Menschen</b>	Klausur
6	FS-Modul 11 <b>Die Pflege von Menschen mit neurologischen Erkrankungen sicherstellen</b>	Mündl. Prüf.
	FS-Modul 12 <b>Die Pflege von Menschen onkologischen Erkrankungen</b>	Mündl. Prüf.